

„Juan de Atarés - Johannes aus Atarés, am Ort der späteren Gralsburg  
San Juan de la Pena: Ego Ioannes Primus in hoc loco, heremita, qui  
ob amorem dei, spreto hoc seculo presenti, vt potui hac Ecclesiam  
fabricaui, in horem sancti Ioannes Babtiste, & hic, requiesco, Amen.

Ich Johannes, der erste Einsiedler an diesem Ort, der ich um der Liebe  
Gottes willen diese jetzige zeitliche Welt verschmähte - so wie ich es  
vermochte, habe diese Kirche erbaut, zu Ehren des Heiligen Johannes  
des Täufers; und - hier ruhe ich. Amen.“

---

„Ich, Wolfram von Eschenbach, was ich von Parzival erzähle, wie die  
histoire mich unterwies, es fand den Beifall einiger, stieß auf Kritik  
bei etlichen... Eine andere deutsche Dichtung lässt sich schwer mit  
der vergleichen... Sie kommt aus einem anderen Land. Die  
angesehensten Franzosen haben ihr dies zugestanden: Noch nie  
erzählte man so fromm, erhebend und noch wahr... hört sie hier, wie  
dort erzählt: sie ist unglaublich, aber wahr.“

(Wolfram von Eschenbach - „Parzival“, Übertragung Dieter Kühn)

---

„Parzivals Selbstanklage und die Hitze des fortschreitenden Tages  
trieben ihm den Schweiß aus den Poren. Um frische Luft zu schöpfen  
band er den Helm los und trug ihn in der Hand. Auch die Kettenhaube  
löste er, und seine Schönheit überstrahlte alle Rostflecken...“

(Wolfram von Eschenbach - „Parzival“, Übertragung Wolfgang Spiewok)

---

„PARZIVAL - Der, der bei seinem ersten Besuch auf der Gralsburg  
es versäumt, die entscheidende Frage zu stellen.

„Die Eingeweihten, denn es waren Eingeweihte um das

Gralsmysterium herum, sind zutiefst bestürzt! Sie wussten ja, wer in dem Parzival steckt.

Er versagt... Wolfram von Eschenbach schildert das sehr schön.

Er wird ja am nächsten Morgen regelrecht hinausgeschmissen aus der Gralsburg, irrt umher, und dann kommt die Begegnung mit Trevrizent (Gurnemanz) ... Nach Rudolf Steiners Forschung ist es ganz richtig:

... Trevrizent war in Arlesheim in der Eremitage. Nach langem umherirren kommt Parzival an diese Eremitage und Trevrizent erzählt ihm nun die ganze Geschichte und schickt ihn wieder zur Gralsburg. Jetzt weiß er worum es geht.

Nun beginnt jener Weg, den man die ‚Natureinweihung des Parzival‘ nennt. Es ist ganz wunderbar, wenn man Europa ein wenig kennt und sich sagen kann: da reitet Parzival los von Arlesheim durch die Burgundische Pforte, man kann den Weg verfolgen, durch Frankreich hindurch, wahrscheinlich auch über den Pass von Ronceval, bis er dann in die Sierra de la Demanda gelangt.

Wochen für Wochen reitet Parzival. Er geht durch die Welt der Natur und der Elemente und auf diesem Weg geschieht, was auf jedem Einweihungswege geschehen muss: die Katharsis der Seele.

Und so ... tritt nun zum zweiten Male Parzival ... vor Titurel ... er tritt als Gereinigter, als ein durch die Katharsis gegangener vor Titurel.“

Manfred Schmidt-Brabant - „Die Stiftung der Gralseinweihung in Nordspanien“

---

„... Denken Sie um des Himmels willen, was da los ist!

- *Es geht um seinen, Wagners, Parsifal* -

Mir wurde das plötzlich schrecklich klar: Amfortas ist mein Tristan des dritten Aktes mit einer undenklichen Steigerung. Die Speerwunde, und wohl noch eine andre - im Herzen, kennt der Arme keine andere Sehnsucht, als die zu sterben. Er muss zu einer einzigen Labung sich nach dem Segen des Blutes sehnen, das einst aus der gleichen Speerwunde des Heilands floss, als dieser

Weltentsagend, Welterlösend, Weltleidend am Kreuz schmachtete!  
Blut um Blut, Wunde um Wunde - aber hier und dort, welche Kluft  
zwischen diesem Blute, dieser Wunde! -

Und so etwas soll ich noch ausführen? Und gar noch Musik dazu  
machen? - Bedanke mich schönstens! Das kann machen wer Lust hat,  
ich werde mir's bestens vom Halse halten!

Solch eine Arbeit sollte ich mir noch vornehmen? Gott soll mich  
bewahren! Heute nehme ich Abschied von diesem unsinnigen  
Vorhaben, das mag Geibel machen und Liszt mag componieren! -  
Wenn meine alte Freundin Brünnhilde in den Scheiterhaufen sprengt,  
stürz ich mich mit hinein, und hoffe auf ein seliges Ende! Dabei bleib  
es! Amen.“

Richard Wagner an Mathilde Wesendonk, Mai 1859

---

„O liebster! Liebster Franz! ...

Was Großherzog! Was Rienzi! - Alles dummes Zeug. - Ich brauch' Geld. Du sprichst mir viel zu zart mit den Leuten. Sag Ihnen, Wagner macht sich den Teufel aus Euch, Euren Theatern und seinen eigenen Opern; er braucht Geld; das ist alles! Hast denn auch Du mich nicht verstanden? ...

Oder macht man mir Vorwürfe, dass ich nicht schlechter lebe?  
Mein Franz, wenn Du den zweiten Akt von Tristan sehen wirst, so wirst Du zugeben, dass ich viel Geld brauche. Ich bin ein großer Verschwender, aber wahrlich, es kommt etwas dabei heraus.“

Richard Wagner an Franz Liszt, 31. Dezember 1858

---

„Ach, endlich ein Liebesverhältnis, das keine Leiden und Qualen mit sich führt!“ - „Er liebt mich, und ich liebe ihn.“ -

„Wie mir ist, diesen herrlichen Jüngling so vor mir zu sehen“

„Wir lieben uns, wie nur je Lehrer und Schüler sich lieben können. Er ist selig, mich zu haben, und ich ihn.“

„Er ist göttlich! Bin ich Wotan so ist er mein Siegfried.“  
„Man muss diesen herrlichen Jüngling hören, sehen und fühlen -  
PARZIVAL.“

RICHARD WAGNER an Freunde - in fünf Briefen, innerhalb von neun Tagen,  
im Mai 1864, nach den ersten Begegnungen mit LUDWIG II.

---

„Wagner wird von königlichen Gaben überhäuft. Alle Schulden  
werden bezahlt, das Privatbudget des Königs steht zu Diensten. ...  
Wagner entwirft ein weitgespanntes *Programm für den König*, das  
als künstlerischer Neunjahresplan auftrat.  
Für das Jahr 1865 waren die Premieren des *Tristan* und der  
*Meistersinger* (die noch unvollendet dalagen) vorgesehen.  
1867 - 68 reservierte Wagner für den *Ring des Nibelungen*...  
Das Programm schloss: 1871 -72 *Parzival*.  
1873 (Zitat) *Mein glücklicher Tod*.“

---

Noch 1874 steht die Finanzierung Bayreuths komplett auf der Kippe,  
das Ganze droht jetzt zu scheitern... da kommt ein Brief des Königs:

„Nein, nein und wieder nein! So soll es nicht enden! Es darf unser  
Plan nicht scheitern... *Parzival (damit meint sich der König selbst!)*...  
*Parzival* kennt seine Sendung und wird aufbieten, was irgend in seinen  
Kräften liegt.“

Einen Monat später kommen hunderttausend Taler in Bayreuth an  
und damit waren das Theater und die Festspiele gerettet.

---

Bayreuth ,1876: Uraufführung des Ring an vier Tagen.

*Dazu Nietzsche*: „Eine Weltumsegelung im Reiche der Kunst...“

Es ist der größte Sieg den je ein Künstler errungen hat!“

„Um das Bühnenspiel herum sollte für befristete Zeit ein gewandeltes

gemeinschaftliches Leben organisiert werden, als Vorgeschmack eines Lebens in ‚der freien, schönen Öffentlichkeit‘.

Der Eintritt sollte frei sein.“*So Richard Wagner*

„Tatsächlich werden jetzt in Bayreuth die unverschämtesten Preise für Logis, Essen, Kutschfahrten zwischen Stadt und Festspielhügel verlangt. Monarchen, Fürsten, Bankiers, Diplomaten und Kokotten stehen im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit...“

*Und, nochmals Nietzsche:* „Man hatte das ganze müßiggängerische Gesindel Europas beieinander.“

---

„Ah, dieser alte Räuber! Er raubt uns die Jünglinge,  
er raubt uns selbst noch unsere Frauen  
und schleppt sie in seine Höhle! Ah, dieser alte Minotaurus!  
Was er uns schon gekostet hat! Alljährlich führt man ihm Züge der  
schönsten Mädchen und Jünglinge in sein Labyrinth,  
damit er sie verschlinge...  
alljährlich intoniert ganz Europa: ‚auf nach Kreta! ... nach Kreta!‘“

Friedrich Nietzsche, 1888

---

„Ich habe Wagner geliebt und verehrt als irgend sonst jemand; und hätte er zuletzt nicht den schlechten Geschmack - oder die traurige Nötigung - gehabt, mit einer mir unmögliche Qualität von ‚Geistern‘ gemeinsame Sache zu machen, so hätte ich keinen Grund gehabt, ihm schon bei seinen Lebzeiten Lebewohl zu sagen:

ihm dem Tiefsten und Kühnsten,  
auch Verkanntesten aller Schwer-zu-erkennenden von heute.“

„Die Eruption der Kunst Wagners:  
Sie bleibt unser letztes großes Ereignis in der Kunst...  
Wagner selbst bleibt unverstanden.  
Er ist immer noch eine terra incognita.“

Friedrich Nietzsche

-

Mi Ander, Graupa den 26.03.2015